

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 66.

Montag den 23. März

1857.

3. 134. a (3)

Nr. 923.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Grundentlastungsfondsdir-
ktion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß
gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden
Vorarbeiten für die am 30. April 1857 statt-
findende dritte Verlosung der Grundentlastungs-
Obligationen, die Vornahme von Zusam-
menschreibungen oder Zertheilungen der bis
Ende Oktober 1856 zur Rückzahlung
angemeldeten Grundentlastungs-Schuldver-
schreibungen, so wie ferner auch die Vornahme
von solchen Umschreibungen jener Obligationen,
bei welchen die neuen Obligationen andere Num-
mern erhalten müßten, während der Zeit vom
25. März 1857 bis zum Tage der Kundma-
chung der am 30. April l. J. gezogenen Obli-
gationen nicht stattfinden könne.

Von der k. k. Grundentlastungsfondsdir-
ktion für Krain.

Laibach am 16. März 1857.

3. 132. a (2)

Nr. 4878, ad 6852.

K u n d m a c h u n g.

Am Lemberger zweiten Ober-Gymnasium sind
zwei Lehrerstellen, die eine für das philologische
Fach, subsidiarisch für die deutsche Sprache, die
andere für das geographisch-historische Fach, sub-
sidiarisch für die Philologie, mit welchen ein Ge-
halt jährlicher 900 fl., mit dem Vorrückungs-
rechte in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl.
C. M. und der Anspruch auf die normalmäßigen
Fahrzehtzulagen mit je 100 fl. C. M. verbun-
den ist, erledigt.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird hier-
mit der Konkurs bis Ende Mai 1857 ausge-
schrieben.

Die Bewerber um diese Lehrerposten haben
ihre an das Ministerium für Kultus und Unter-
richt gerichteten Gesuche mit der gehörigen Nach-
weisung über Alter, Religion, Stand, zurückge-
legte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene
Befähigung und bisherige Dienstleistung im Wege
ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb
der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statt-
halterei einzubringen.

Die Lehrbefähigung für das ganze Gymna-
sium bildet das Erforderniß der Anstellungsbefähigung.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg am 21. Februar 1857.

3. 130. a (2)

Nr. 4723.

K u n d m a c h u n g

wegen Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik
in Sibiswald.

Die k. k. Tabak-Großtrafik im Markte
Sibiswald, Kreis Graz, Steiermark, wird im
Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueber-
reichung schriftlicher Offerte, die nach dem an-
gehängten Muster zu verfassen sind, dem geeig-
net erkannten Bewerber, welcher die geringste
Verschleiß-Provision fordert, oder auf jede Pro-
vision verzichtet, oder ohne Anspruch auf eine
Provision an das Gefäll einen jährlichen Pacht-
schilling aus dem Verschleiß-Gewinne bezahlt,
verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-
bedarf an Tabak bei dem 5 Meilen entfernten
Tabak-Distrikts-Verlage zu St. Florian zu
beziehen, und es sind demselben zur Fassung
29 Kleinverschleißer zugewiesen.

Zugleich mit dem Tabak-Großverschleiß
ist auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß ge-
gen eine Verschleiß-Provision von 1 1/2 Per-
zent zu besorgen; daher hat der Ersteher sich
um das dießfällige Verschleiß-Befugniß zu be-
werben, und die Stempelmarken bei dem k. k.
Steueramte in Sibiswald zu fassen.

Der Tabakverkehr betrug in der Jahres-
periode vom 1. November 1855 bis 31. Ok-

tober 1856 an Tabak 20.352 2/3 Pfund, nebst
203 3/4 Pfund Militär- und 1133 3/4 Pfund
Berg-Limito-Rauchtabak, im Gelde zusammen
12957 fl. 43 1/4 Kr.

Dieser Materialverschleiß gewährt bei einem
Bezuge von drei Prozent, wie sie der abgekome-
nene Großtrafikant genossen hat, mit Einrech-
nung des Kleinverschleiß-Gewinnes pr. 319 fl.
52 Kr., einen jährlichen beiläufigen Brutto-Er-
trag von 708 fl. 35 3/4 Kr. Hierbei wird je-
doch bemerkt, daß vom 1. April 1856 ange-
fangen der Limito-Tabak für Bergleute nicht
mehr erfolgt wird.

Nur die Tabakverschleiß-Provision hat den
Gegenstand der Anbote zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der
Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar
zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit
pr. 1080 fl. bemessen, welcher durch eine in
der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution
in gleichem Betrage sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich ist der
unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhal-
tung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflich-
tet ist, er mag die Material-Vorgung benützt
haben oder nicht. Die Kaution im Betrage
von 1080 fl. ist noch vor Uebernahme des
Kommissionsgeschäftes und zwar längstens bin-
nen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt
gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz
haben zehn Prozente der Kaution als Badium
in dem Betrage von 108 fl. vorläufig bei der
k. k. Finanz-Bezirks-Kasse in Graz oder bei
einem k. k. Steueramte zu erlegen und die
dießfällige Quittung dem gesiegelten und mit
15 Kr. gestempelten Offerte beizuschließen, wel-
ches längstens bis 20. April 1857, 12 Uhr
Mittags, mit der Aufschrift: „Offert für die
k. k. Tabak-Großtrafik zu Sibiswald“ bei der
k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzu-
reichen ist.

Das Offert ist auch mit der dokumentirten
Nachweisung a) über das erlegte Badium, b)
über die erlangte Großjährigkeit zu versehen und
c) mit dem obrigkeitlichen Sitten-Zeugnisse zu
belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren
Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden
nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung so-
gleich zurückgestellt; das Badium des Ersteher
wird entweder bis zum Erlage der Kaution,
oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will,
bis zur vollständigen Materialbevorräthigung
zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaf-
ten mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich
auf die Anbote anderer Bewerber berufen, wer-
den nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden An-
boten wird sich die höhere Entscheidung vorbe-
halten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig
zugesichert, als eine wie immer geartete nach-
trägliche Entschädigung oder Provisions-Erhö-
hung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird,
wenn nicht wegen eines Gebrechens die so-
gleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte ein-
zutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Ver-
schleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision
gegen Zahlung eines jährlichen Pachtschillings
an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser
Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein
zu erlegen, und kann wegen eines auch nur
mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstan-
des, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer
des Aufkündigungs-Termines fällt, der Verlust

des Verschleißplatzes von Seite der Behörde
sogleich verhängt werden.

Die nähern Bedingungen und die mit diesem
Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten,
der Erträgnisausweis und die Verlagsauslagen
sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu
Graz, bei dem Herrn k. k. Finanzwach-Kom-
missär zu Leibnitz, so wie bei dem k. k. Steuer-
amte in Sibiswald einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen
ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse
von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann
jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen
des Schleichhandels oder wegen einer schweren
Gefällsübertretung überhaupt, oder einer ein-
fachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe
auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs
mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht,
oder wegen eines Vergehens gegen die Sicher-
heit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und
den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Si-
cherheit des Eigenthums verurtheilt, oder be-
ziehungsweise nur wegen Mangels an Beweisen
losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von
Monopolsgegenständen, die von dem Verschleiß-
geschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche
Personen, denen die politischen Vorschriften den
bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht
gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach
Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kennt-
niß der Behörden, so kann das Verschleißbe-
fugniß sogleich abgenommen werden.

F o r m u l a r

eines Offertes auf dem 15 Kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die
Tabak-Großtrafik zu Sibiswald unter genauer
Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschrif-
ten und insbesondere auch in Bezug auf die
Materialbevorräthigung a) gegen eine Provi-
sion (mit Buchstaben und ohne Radirung
oder Korrektur ausgedrückt) Prozent von der
Summe des Tabakverschleißes, b) oder gegen
Verzichtleistung auf jede Provision, oder c)
ohne Anspruch auf eine Provision und gegen
Zahlung eines jährlichen Gewinnstrücklasses oder
Pachtschillings im Betrage von (in Buchstaben
ausgedrückt wie oben) an das Gefäll in Be-
trieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung an-
geordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.
am

(Eigenhändige Unterschrift,

Wohnort, Charakter, Stand)

Von Außen:

Offert zur Erlangung der Tabak-Großtrafik
in Sibiswald.

Von der k. k. steierm.-illyr.-küstentl. Finanz-
Landes-Direktion Graz am 10. März
1857.

3. 135. a (1)

Nr. 98.

G e d i c h t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird be-
kannt gemacht, daß bei dem k. k. Bezirksgerichte
Großlaschitsch nachstehende, muthmaßlich vom
Diebstahle herrührende Effekten erliegen:

- Nr. 1. Ein Stück dunklen gestreiften Hosenzuges.
» 2. » » schwarzer geblümter Perkal.
» 3. » » Madrapolan.
» 4. » » Organtin.

Es werden demnach alle Jene, welche darauf
einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert,
sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten
Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zei-
tung, beim k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch zu
melden, widrigens die obigen Gegenstände veräu-
fert, und der Kaufpreis bei diesem Gerichte auf-
behalten werden wird.

Neustadt am 14. Jänner 1857.

Die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt das auf der südlichen Staatsbahn angesammelte Bruch Eisen im Konkurrenz-Wege mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu veräußern, und zwar:

Post-Nummern	Benennung der Material-Gattung	Beiläufige Menge in Zentner																				
		Ingenieur-Section Wien	Werkstätte Wien	Werkstätte Baden	Material-Depot Wien	Ingenieur-Section Neustadt	Werkstätte Neustadt u. Dedenb.	Ingenieur-Section Mürzzuschlag	Werkstätte Gloggnitz	Werkstätte Mürzzuschlag	Ingenieur-Section Bruck	Werkstätte Bruck	Ingenieur-Section Graz	Material-Depot Graz	Ingenieur-Section Marburg	Werkstätte Marburg	Ingenieur-Section Gilli	Werkstätte Gilli	Ingenieur-Section Laibach	Werkstätte Laibach	Zusammen	
1	Schienen	7641	—	—	4067	2027	222	3206	3	—	2874	—	447	3336	6155	—	11024	—	6146	1797	48945	
2	Pausch-Eisen	90	10	27	239	—	18	—	9	55	25	5	3	411	767	2	36	2	319	50	2068	
3	Zerren-Eisen	59	11	3	133	34	12	129	8	8	65	—	14	—	840	1	18	4	52	22	1413	
4	Dyres von Eisen	—	30	—	—	—	—	—	—	402	—	—	—	990	—	—	—	—	—	—	695	2117
5	Räder aller Art	42	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	
6	Eisenblech	—	20	—	4	—	9	5	15	1	4	—	—	167	10	1	2	18	2	13	271	
7	Weißblech	—	—	—	1	—	—	—	—	1/2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4 1/2	
8	Pausch-Flachfeder-Stahl	—	44	2	190	—	25	—	10	5	4	9	—	139	—	11	—	9	—	—	939	
9	Feilen-Stahl	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	30	
10	Guß-(Werkzeug) Stahl	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	14	
11	Gusseiserne Drehspäne	—	3	—	25	—	1	—	—	4	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	70	
12	Schmiedeeiserne dtto.	—	16	—	—	—	4	—	—	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181	

Diejenigen, welche sich an dieser Offert-Verhandlung zu betheiligen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Offerte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung: „Offert wegen Abnahme des auf der k. k. südlichen Staatsbahn erliegenden Bruch-Eisenmaterials“ versehen sein müssen, bis längstens den 30. März 1857 Mittags 12 Uhr im Vorstands-Bureau der Betriebs-Direktion (Wiener-Südbahnhof) zu überreichen.

Die Offerte müssen enthalten:

- den Namen und Aufenthaltsort des Offerenten.
- Die Gattung, das Quantum des Bruch-Eisenmaterials, auf welches reflektirt werden will, in Buchstaben ausgedrückt, und mit Angabe der dormaligen Lagerplätze desselben, wie dieselben im obigen Ausweise angedeutet sind.
- Den offerirten Einheitspreis in Ziffern und Buchstaben.
- Bei Offerten für große Quantitäten Bruchschienen die Angabe, binnen welcher Zeit dieselben bezogen werden wollen; endlich
- als Badium 5% der Preis-Summe des beabsichtigten Quantums in Barem oder in österr. Staatspapieren, nach dem letzten Börsenkurse berechnet, oder die Nachweisung, daß der Erlag dieses Badiums bei der Direktions-Casse zu Wien oder bei einer der Bahnkassen zu W. Neustadt, Mürzzuschlag, Bruck, Graz, Gilli, Marburg und Laibach wirklich geschehen ist.

Die Entscheidung, ob ein Offert angenommen worden ist oder nicht, wird jedem Offerenten mit thunlichster Beschleunigung bekannt ge-

geben werden; bis dahin bleibt jeder Offerent zur Zubaltung seines Anbotes auch für den Fall verpflichtet, wenn ihm nur ein Theil des verlangten Bruchmaterials überlassen wird.

Jene Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, erhalten ihre Badien nach dem Schlusse der Verhandlung sogleich zurück.

Das Badium des Bestbieters bleibt gegen Ausfolgung des Erlagscheines als Kaution zurück, und es wird diese erst nach vollständiger Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten ausgefolgt werden.

Die Betriebs-Direktion behält sich übrigens vor, bei den ihr als vollkommen vertrauenswerth bekannten Offerenten, wenn es gewünscht werden sollte, vom Erlage der Kaution ganz oder theilweise abzugehen.

Dem Bestbietenden wird das Versteigerungs-Objekt unter nachfolgenden Bestimmungen zugeschlagen:

- Eine Sortirung des Materials, d. h. eine Auswahl gewisser Stücke wird nicht zugestanden.
- Die Einzahlung des entfallenden Werthbetrages, nach der offerirten und erstandenen Materialmenge berechnet, hat längstens binnen 3 Wochen nach erfolgter Verständigung bei der k. k. Betriebs-Direktions-Casse in Wien zu geschehen, und muß sodann das Materiale ohne Verzug aus den bahnamtlichen Lagerplätzen hinweggebracht werden, widrigens die Betriebs-Direktion berechtigt sein soll, für die weitere Dauer der Lagerung daselbst den tarifmäßigen Lagerzins einzuheben.

Für die Bezahlung und den Bezug großer Quantitäten Bruchschienen werden auch mehrere oder längere Fristen zugestanden, nur behält

sich die Betriebs-Direktion vor, die von den Herren Offerenten dießfalls gestellten Bedingungen abzulehnen, wenn letztere mit den Zwecken des Bahnbetriebes nicht vereinbar erscheinen sollten. Es steht in diesem Falle den Herren Offerenten frei, den Beschränkungen, welche die Betriebs-Direktion für nöthig erachtet, sich zu fügen oder nicht, nur muß binnen acht Tagen bei der Direktion die Erklärung eingebracht werden, wenn der Anbot zurückgenommen werden will.

3. Wird die zur Bezahlung des erstandenen Materials festgesetzte Frist überschritten, so ist die Betriebs-Direktion berechtigt, entweder im Rechtswege den Ersteher zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu verhalten, oder auf dessen Gefahr und Kosten das Materiale anderweitig zu veräußern.

Für den etwa ungünstigen Erfolg dieser zweiten Veräußerung bleibt der Ersteher mit seiner Kaution haftend, während ein günstiger Erfolg dem früheren Ersteher nicht zu Gute kommen soll.

4. Vor Berichtigung des Kauffschillings wird kein Material an den Ersteher ausgefolgt werden.

Die Ausfolgung der Materialien findet daher nur auf Grund der von der k. k. Betriebs-Direktions-Casse über den eingezahlten Kauffschilling ausgefertigten Amtsquittung und gegen Abgabe derselben an den betreffenden Material-Rechnungsführer Statt, wobei in Gegenwart des Herrn Erstehers oder seines Bevollmächtigten das Materiale vollständig abgewogen werden wird.

k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn. Wien den 10. März 1857.

3. 133. a (2)

Nr. 497.

Konkurs-Ausschreibung.

Im Sprengel des Bezirksamtes Eschernembl ist eine Bezirkswundarzt-Stelle für den vormaligen Bezirk Pölland, verbunden mit einer jährlichen Remuneration von 120 fl. C. M. aus der Bezirks-Casse, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 20. April l. J. hieramts anzubringen.

k. k. Bezirksamt Eschernembl am 15. März 1857.

3. 422. (3)

Nr. 514.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Vittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Kosselzhar von Polane, Bezirk Sittich, gegen Josef Rettar von Gabnil Haus-Nr. 13, wegen aus dem Ur-

theile ddo. 23. November 1855, Z. 4836, schuldiger 28 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Bütt Stangen sub Urb. Nr. 123 Rektif. Nr. 196 vorkommenden Realität in Gabnil Konf. Nr. 13, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 493 fl. 2 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. April, auf den 25. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Vittai, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 430. (3)

Nr. 937.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. November 1856 mit Testament verstorbenen Anton Groiser von Bobiz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 3. April 1857 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weitere-Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. Februar 1856.

Z. 446. (1)

Nr. 653.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Tekauz von Zala, gegen Josef Teuschel von Bzechou, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 29. August 1856, Z. 4679, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 326/319 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 920 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Februar 1857.

Z. 447. (1)

Nr. 767.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Scherun von Ponique, gegen Peter Strifos von Zeinerje, wegen schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 240/236, 246/232, Ref. Nr. 458 et 460, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 25. April, auf den 25. Mai und auf den 25. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. März 1857.

Z. 448. (1)

Nr. 454.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Bravzh von Laas, als Sessionär des Johann Verderber von Nesselthal, gegen Johann Ule von Laas, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1849, Nr. 2468, und der Session vom 16. Jänner 1852 schuldigen 53 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 85, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 17. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Februar 1857.

Z. 451. (1)

Nr. 976.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Piskur von Pianzbüchel, gegen Barthel Urschitz von Podpetich, wegen aus dem Vergleiche schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Ref. Nr. 325 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1196 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsakzungen auf den 15. April l. J. Vormittags um 9 Uhr am Orte dieses Amtes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. März 1857.

Z. 452. (1)

Nr. 336.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Stälzer von Neufriesach Haus-Nr. 4, Bezirk Gottschee, und dessen Rechtsnachfolgern eröffnet.

Es habe wider ihn Michael Staudacher von Stadt Steier, durch Herrn Dr. Benedikter, die Klage zur Zahlung einer Wechselsumme pr. 53 fl. 20 kr. c. s. c., auf Grundlage des Wechsels ddo. Steier 21. November 1856, eingebracht und es sei zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagakzungen im summarischen Verfahren mit dem Anhange des §. 18 des Patentges vom 18. Oktober 1845 auf den 15. Mai 1857 Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt und dem Beklagten zur Wahrung seiner Rechte auf seine Gefahr und Kosten Herr Dr. Supan, Gerichtsadvokat in Neustadt, als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder einen andern Vertreter ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vorkommen möge, indem er widrigens die nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Neustadt am 25. Februar 1857.

Z. 453. (1)

Nr. 1098.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 10. September 1856, Z. 4888, wird in der Exekutionsache des Kaspar Sajovik et consortes von Mötting, wider Josef Kolorater von ebenda, zu der auf den 28. März l. J. angeordneten dritten und letzten exekutiven Realfeilbietungstagsakzungen geschritten.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. März 1857.

Z. 454. (1)

Nr. 1287.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 14. Dezember 1856, Z. 6676, wird die auf den 14. April l. J. angeordnete zweite Realfeilbietung als abgehalten angesehen, und es wird lediglich zu der auf den 14. Mai l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsakzungen geschritten.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. März 1847.

Z. 455. (1)

Nr. 486.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Petriß, von Wippach Haus-Nr. 104, gegen Franz Thomasschitz von Wippach, wegen aus dem Vergleiche vom 12. März 1855, Z. 1419, schuldigen 127 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Stefani sub Urb. Nr. 19, Grundbuchs-Nr. 23 vorkommenden Wohnhauses sub Konf. Nr. 104, in Wippach im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 25. April, die zweite auf den 23. Mai und die dritte auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Jänner 1857.

Z. 466. (1)

Nr. 901.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei zu Folge der vom Herrn Johann Ferjen, Handelsmann in Weldeß, sub praes. 17. v. M., Z. 901, überreichten Güterabtretung der Konkurs über dessen gesamtes bewegliches und das allfällige in den Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen von Amtswegen eröffnet worden.

Es wird demnach Jedermann, der an Herrn Johann Ferjen eine Forderung zu stellen hat, erinnert, bis 18. Mai l. J. dieselbe in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burzer, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksgerichte nach Weisung des §. 12 der a. R. D. einzureichen, widrigens Jeder, der seine Forderung bis zum obigen Termine nicht angemeldet haben wird, von der Konkursmasse auch sodann ausgeschlossen sein soll, wenn er wirklich ein Eigenthum, oder aus einem Pfand- oder Kompensationsrechte etwas an die Kridamassa for-

verte, demnach solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schulden sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu flatten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1857.

Z. 467. (1)

Nr. 1040.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt in die Einleitung der Amortisation bezüglich der abschriftlichen Empfangsbestätigung der k. k. Staatsschuldentilgungsfondshauptkasse in Wien ddo. 1. Juli 1846, Z. 1219, über die zu Gunsten des gegenwärtig quieszirten Assistenten Adalbert Mirowsky aus seiner frühern Dienstleistung bei dem k. k. Gefällen-Unteramte Laken und beziehungsweise für den provisorischen Kontrollorposten beim ehemaligen Gränzzollamte Pirtsche, bei der gedachten Fondshauptkasse erliegende Dinstkaution, im Restbetrage per 155 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr., einhundert fünfzig fünf Gulden zwanzig zwei $\frac{1}{4}$ Kreuzer, gewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf diese Empfangsbestätigung einen Anspruch zu stellen vermaßen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angelegten Tage, bei diesem k. k. Bezirksgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 23. Februar 1857.

Z. 469. (1)

Nr. 3154.

K u n d m a c h u n g.

Es wird zur Benehmung hiemit bekannt gegeben, daß mit Beschluß des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes Neustadt ddo. 8. Oktober d. J., Z. 2091, der Realitätenbesitzer Sebastian Supanzhizh von Pule bei Weixelburg als Verschwender erklärt, und dem zu Folge demselben der Anton Jamnik von Savertazhe als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Weixelburg zu Sittich, als Gericht, am 20. Oktober 1856.

Z. 471. (1)

Nr. 3595.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Anton Ritter von Wiederkehr von Kleintach, Bezirk Treffen, gegen Johann Hribar von Oberpraprezhe, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1842 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Ganzhube in Praprezhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2496 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 27. April, auf den 28. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 30. Juni l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 9. Dezember 1856.

Z. 472. (1)

Nr. 127.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rogel von Berth, Bevollmächtigten der Anna Zeglar von Metnai, gegen Josef Zeglar von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 16. April 1856, Z. 1240, schuldigen 10 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in Metnai, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 678 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 11. Mai, auf den 13. Juni und auf den 13. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 24. Jänner 1857.

B. 428. (2) Nr. 1193.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 30. Oktober 1856, Z. 5870, wird hiemit bekannt gemacht, daß, da zu der in der Exekutionssache des Jakob Jagodnik von Dominje, gegen die minderj. Erben des Stefan Terchinoviz, unter Vertretung des Vormundes Anton Terchinoviz von Harije, pcto. 170 fl. und 80 fl., auf den 4. März l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 3. April bestimmten zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. März 1857.

B. 429. (2) Nr. 1187.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 11. November 1856, Z. 5985, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, indem zu der auf den 6. März l. J. in der Exekutionssache des Herrn Anton Schneiderich von Feistritz gegen Anton Svetan von Cella, pcto. 65 fl. angeordneten zweiten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 17. April 1857 bestimmten dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. März 1857.

B. 432. (2) Nr. 6473.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Andreas Stonizh von Unterkrill Nr. 1, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 29 fl. 47 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XII, Fol. 1619 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

B. 434. (2) Nr. 3846.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch dessen Vertreter Herrn Dr. Raab, gegen Josef Kramer von Neudegg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Jänner 1853, Z. 167, schuldiger 251 fl. 4 kr. c. s. c., in die angeforderte Reassumirung der mit Bescheide vom 28. Februar 1855, Z. 575, bewilligten und sohin sistirten zweiten und dritten exekutiven Feilbietung nachstehender, dem Exekuten gehöriger Realitäten, als:

- a) der im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 21 vorkommenden, mit 28 17/18 kr. beantragten Subrealität zu Neudegg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1554 fl. 15 kr.;
- b) der im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 281 vorkommenden Ackerparzelle Nr. 479, und der sub Rektif. Nr. 2812, vorkommenden Weideparzelle Nr. 480, im Werthe von 200 fl.;
- c) der in demselben Grundbuche sub Rektif. Nr. 12360 et 26, vorkommenden Weingärten im Johannsberge Parz. Nr. 151 et 416 sammt Weinkelser, im Werthe von 280 fl. 40 kr.;
- d) der im Sonnenberge oder Migouza liegenden, ebenfalls im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 401409 1/2 und 411408 vorkommenden Weingärten, im Werthe von 135 fl. 45 kr.;
- e) des im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Rektif. Nr. 161 3/4 vorkommenden Waldantheils u bregi per radovonzi, im Werthe von 255 fl., und
- f) der im Grundbuche von Kroisenbach sub Top. Nr. 33 und 34 vorkommenden Weingarten-Parzellen Nr. 1014, 1015 et 1016, dann 1017, 1018 und 1019 in Prapretinza, im Schätzungswerte von 181 fl. 45 kr., daher im Gesamtwerte von 2607 fl. 25 kr. gewilliget und hierzu zwei neuerliche Termine, auf den 18. April und auf den 16. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Treffen und mit dem Beisatze angeordnet, das obige Realitäten einzelnweise und bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 30. Dezember 1856.

B. 435. (2) Nr. 101.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Armenfonds-Domaine-Landspreiz, durch Herrn Ant. Joh. Böhm von Britsch, gegen Karl Gladin von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Jänner 1855, Z. 313, schuldigen 115 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen Tom. II, Fol. 150, Rektif. Nr. 149 vorkommenden 1/3 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 854 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. April, auf den 14. Mai und auf den 20. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. Februar 1857.

B. 436. (2) Nr. 3855.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch Herrn Dr. Raab, in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Herrn Josef Terche gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kleinlaak sub Rekt. Nr. 30, Urb. Nr. 75185 vorkommenden, gerichtlich auf 765 fl. 25 kr. bewerteten Subrealität zu St. Lorenz, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. November 1851, Z. 3746, schuldigen Restbetrages pr. 217 fl. 36 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Treffen mit dem Anhang bestimmt, daß die in die Exekutive gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

B. 439. (2) Nr. 7349.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt, in die Einleitung der Amortisation der abschriftlichen Empfangsbesätigungen der k. k. Staatsschuldentilgungsfondshauptkasse in Wien über die zu Gunsten des Josef Klausner, gewesenen Dreißiger und Kollektnehmer in Radovizza, bei der gedachten Fondshauptkasse erliegenden Dienstkautionsbeträge ddo. 1. November 1841, Z. 2118, pr. 175 fl. und ddo. 2. Dezember 1843, Z. 862, pr. 50 fl. gewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf diese Empfangsbesätigungen einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angeführten Tage, bei diesem k. k. Bezirksgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen die Amortisation werde in Vollzug gesetzt werden.

Neustadt am 30. Dezember 1856.

B. 440. (2) Nr. 390.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht, es habe die exekutive Feilbietung der, dem Gabre Popovizh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 239 vorkommenden, im Skemlouz liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Werthe von 276 Gulden 30 kr., zur Einbringung des, dem Georg Sivkovizh von Woinizh aus dem Urtheile ddo. 7. Juli 1854, Z. 3174, schuldigen Restes pr. 42 fl. und der Exekutionskosten bewilliget und auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 20. Februar 1857.

B. 444. (2) Nr. 543.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus Pakisch von Schluze, Stefan Modizh von Rudofov, Georg Intihar von Hitenje, Helena Hiti von Zales, Mina, Helena Schpela und Ursula Pirman von Bozhkovo, und ihren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Pirman von Bozhkovo wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf seiner, im Grundbuche sub Herrschaft Radlischek Urb. Nr. 2061202, Rektif. Nr. 443 und bezüglich der Helena Hiti, dann der Mina Schpela und Ursula Pirman, auch auf der zweiten, ihm gehörigen, ebenda sub Urb. Nr. 199191, Rektif. Nr. 442 vorkommenden Realität intabulirten Forderungen, als der Forderung:

- 1) des Primus Pakisch aus Schive, aus dem Schuldscheine ddo. 14. Oktober 1794, pr. 120 fl.;
- 2) des Stefan Modizh aus Rudofov, aus dem Schuldscheine ddo. 16. Dezember 1794 pr. 77 fl. 21 kr. sammt Zinsen;
- 3) des Georg Intihar von Hitenje, aus dem Schuldscheine ddo. 24. März 1800 pr. 272 Kronen à 1 fl. 39 kr.;
- 4) desselben ddo. 6. April 1802 pr. 132 fl. sammt Zinsen;
- 5) der Helena Hiti von Zales aus der Heiratsabrede vom 17. Juni 1803 an Heiratsgut mit 120 fl. und an Widerrlage mit 120 fl., dann der Mina Spela, Helena und Ursula Pirman an Erbtheil à 10 Kronen oder für alle pr. 80 fl.;
- 6) des Georg Intihar von Hitenje aus dem Schuldbriefe ddo. 15. Mai 1804 pr. 267 fl. sammt Zinsen, sub praes. 16. Februar 1857, Z. 543, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Juni 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1857.

B. 445. (2) Nr. 760.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der Agnes Nestek von Dberaunik, Helena, Margareth und Gertrud Centa von Raunik, und Johann Milauz von Großberg, alle unbekanntes Aufenthaltes, und ihren ebenfalls unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe Jakob Sakraischek, von Raunik Haus-Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seiner, zu Raunik gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 129123 und 132127 vorkommenden Realität intabulirten Forderungen:

- 1) auf Grund der Heiratsabrede ddo. 6. März 1796:
 - a) des zu Gunsten der Agnes Nestek von Dberaunik intab. Heiratszubringens pr. 100 fl.;
 - b) die zu Gunsten der Helena und Margareth Centa haftenden Hausabfertigungen à pr. 60 fl. nebst Hochzeitsmahl und Kleid;
 - c) der zu Gunsten der Gertrud Centa intabulirte Lebensunterhalt;
- 2) die auf Grund des Vergleiches ddo. 26. Mai 1818 zu Gunsten des Johann Milauz von Großberg intabulirte Schuld pr. 225 fl. nebst 5% Zinsen sub praes. 3. März 1857, Z. 760, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. März 1857.